



Die Vertreter der fünf lokalen Aktionsgruppen wollen das Projekt „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“ weiter vorantreiben. Foto:lag

Verborgene Schätze

Schautafeln sollen den Weg zu Ankerpunkten weisen

Bebertal (hr/pm). Die „Verborgenen Schätze an der Straße der Romanik“ sollen schrittweise mit informativen Schautafeln ausgestattet werden. Darauf verständigten sich die Vertreter der fünf Lokalen Aktionsgruppen (LAG) des Landkreises Börde bei einem Treffen in Bebertal. Beginnen soll die Ausschilderung in den Bereichen

der LAG „Flechtinger Höhenzug“ und der LAG Börde.

Die Errichtung der Schautafeln soll mit Hilfe der EU-Förderstrategie LEADER realisiert werden.

Idee des touristischen Projektes „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“ ist eine Bekanntmachung und Vernetzung von bisher weniger be-

kannten touristischen Ankerpunkten zwischen den offiziellen Stationen der „Straße der Romanik“.

Eine 2014 veröffentlichte Studie stellt an 46 Erlebnisstationen Geschichte, Schätze und Sehenswürdigkeiten ausführlich vor. Die Hohe Börde ist dabei mit sieben Ankerpunkten vertreten. Dazu zählen das Niederndodeleber Holun-

derkontor, die Tauf- und Radfahrkirche St. Godebert in Bebertal, die Holunderplantage „Elfenwiese“ in Brumby, die Jakobuskirche mit Meditationsgruft in Rottmersleben, die Ackendorfer Bonifatiuskirche mit mittelalterlichen Fresken, die Kulturkirche Hermsdorf, die Autobahnkirche Hohenwarsleben und das Ökobad Nordgermersleben.